

Presseinformation, 27.04.2020

30. April - Tag der Arbeitslosen

Volkshilfe fordert GERADE JETZT nachhaltige Unterstützung Langzeitarbeitssuchender

Investitionen in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen unumgänglich!

Die Volkshilfe macht jedes Jahr anlässlich des Tages der Arbeitslosen am 30. April auf die Situation arbeitssuchender Menschen in Tirol aufmerksam. Heuer ist der Tag besonders bitter: Die Corona-Krise hat den Tiroler Arbeitsmarkt mit voller Wucht getroffen.

Die Corona-Pandemie hat für sehr traurige Rekorde am Arbeitsmarkt gesorgt. Wir verzeichnen den größten Anstieg und die höchste Zahl an arbeitslosen Menschen in der 2. Republik. Insbesondere sind einkommensschwache und bildungsferne Menschen von Kurzarbeit betroffen, Letztere sogar am stärksten von Kündigungen. Auf den Punkt gebracht: Es trifft vor allem jene Menschen, die schon vor der Corona-Krise in prekären, befristeten oder atypischen Beschäftigungsverhältnissen angestellt waren.

*„Es braucht umfassende sozialpolitische Maßnahmen, um aus der Gesundheitskrise nicht eine Überlebenskrise für die Betroffenen zu machen“, fordert Kerstin Egger, Geschäftsführerin der Volkshilfe Tirol. Die Volkshilfe befürchtet einen krisenbedingten Anstieg an Langzeitarbeitssuchenden. Betroffene sind oft ältere Mitmenschen, Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen und Geringqualifizierte. Ein existenzsicherndes Beschäftigungsverhältnis ist die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben und die Vermeidung von Armut. „Wir werden nun langfristiger denken müssen. **Besonders jetzt braucht es einen sicheren zweiten Arbeitsmarkt und nachhaltige arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, um drohende Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden und den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt auch nach der Krise wieder zu ermöglichen“, so Kerstin Egger.***

Nutzung von langjähriger Erfahrung & Kompetenz

Gemeinnützige Unternehmen wie „von AMS, dem Land Tirol und Gemeinden geförderte sozialökonomische Betriebe“ arbeiten seit mehr als 30 Jahren daran, langzeitarbeitssuchende Menschen auf dem Weg zurück in den ersten Arbeitsmarkt zu begleiten. Sie haben fundierte Erfahrung bei der Integration von Arbeitssuchenden und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit sowie die damit verbundene drohende Armut. *„Auch wenn sich die Situation am ersten Arbeitsmarkt*

drastisch verschärft hat, arbeiten wir mit unseren TeilnehmerInnen weiterhin gezielt an einer Wiedereingliederung. Denn nur durch Beschäftigung können wir Armut nachhaltig bekämpfen“, betont Kerstin Egger.

Die Volkshilfe in Tirol unterstützt aktiv mit drei sozialökonomischen Betrieben:

- **Wäscherei Libelle:** Dr. Franz-Werner-Straße 34, 6020 Innsbruck
- **Wäscherei Frau Holle:** Josef-Egger-Straße 5, 6330 Kufstein
- **Werkbank:** Brixentaler Straße 14, 6300 Wörgl

Begleitung während der Krise besonders wichtig!

Den sozialpädagogischen MitarbeiterInnen in den Volkshilfe Betrieben war es gerade während der Quarantänezeit ein wichtiges Anliegen, die Betreuung der TeilnehmerInnen unter den gegebenen Umständen aufrecht zu erhalten.

Aus der Betreuung vor Ort wurde das **Distance Einzelcoaching:** Mittels Telefongesprächen begleiten sie seither die TeilnehmerInnen durch den neuen Alltag, um zunächst die Angst vor Isolation und Krisenängste zu entkräften. Ziel ist die rasche Gewöhnung an die neue Tagesstruktur, um nach der „Ausnahmezeit“ an die bisherigen persönlichen Fortschritte anknüpfen zu können und auch die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu begünstigen.

„Wir hoffen, dass sich für die Teilnehmerinnen möglichst bald wieder neue Chancen auf eine langfristige Beschäftigung und damit verbundene Zukunftsperspektiven ergeben. Gerade jetzt müssen wir dranbleiben!“, so Bernadette Stöckl, Sozialbetreuerin im Frauenprojekt Wäscherei Frau Holle in Kufstein, die einen beunruhigten Blick auf den aktuellen Arbeitsmarkt in Tirol wirft.

Nähere Informationen erfahren Sie unter **www.volkshilfe.tirol**

Beilage: Foto zur freien redaktionellen Verwendung. Fotocredit: Volkshilfe Tirol

Rückfragehinweis:

Volkshilfe Tirol | MMag.^a Doris Heinrich | presse@volkshilfe.net | Tel 0 50 890 10 00 | mobil 0676 4010125

Hintergrundinformationen

ARBEITSLOSIGKEIT UND CORONA

→ Die Arbeitslosigkeit ist in Tirol mit Stichtag 31.03.2020 aufgrund der Corona-Krise sprunghaft angestiegen: Im März 2020 kam es mit +28.672 oder +199,0 % im Vergleich zum **Vorjahresmonat** zu einem **sprunghaften Anstieg** der in Tirol arbeitslos vorgemerkten **Personen auf 43.077**. Zum Stichtag 29.02.2020 betrug die Arbeitslosenquote in Tirol 4,1 %. Tirol wies im März 2019 die niedrigste Arbeitslosenquote im Österreichvergleich auf.

→ Langzeitarbeitslosigkeit: Bei den länger als 1 Jahr vorgemerkten Arbeitslosen ist ein Rückgang von -4,9% zu verzeichnen. **Hingegen die Zahl der 6 Monate und länger Vorgemerkten um +3,2 % stieg.**

→ Nach Altersgruppen betrachtet, ist die Arbeitslosigkeit bei allen Altersgruppen gestiegen. Am stärksten betroffen sind die Altersgruppen der 20—bis 24-Jährigen mit einem Anstieg um **247,0 %** (+3.411) sowie die 25 und 49-Jährigen mit einem Anstieg um **226,0%** (+17.939 Personen). Bei den 744 Jugendlichen zwischen 15 und 19 Jahren stieg die Arbeitslosigkeit um **189,5 %** (+487 Personen). Bei den 11.664 Personen über 50 Jahren stieg die Arbeitslosigkeit um **141,5 %** (+6.835 Personen).

Quelle: AMS Tirol

<https://www.ams.at/regionen/tirol/news/2020/03/sprunghafter-anstieg-der-arbeitslosigkeit-in-tirol#tirol>

<https://www.ams.at/regionen/tirol/news/2020/03/tiroler-arbeitsmarkt-auch-im-feber-2020-robust-#tirol>

<https://www.ams.at/regionen/tirol/news/2019/04/tiroler-arbeitsmarkt-zum-fruehling-robust-01042019#tirol>

Konkrete Maßnahmen unterstützen Betroffene

Die **Volkshilfe** ist eine wichtige Arbeitgeberin im beschäftigungspolitischen Bereich und hat eine lange Tradition in der Integration von langzeitbeschäftigungslosen Menschen in den Arbeitsmarkt. Österreichweit finden rund 2.100 langzeitarbeitssuchende Personen pro Jahr in über 40 Volkshilfe Projekten einen Transitarbeitsplatz und erhöhen somit ihre Chance auf Reintegration in den regulären Arbeitsmarkt.

Sozialökonomische Betriebe sind erfahren und bieten Betroffenen **Beschäftigung** in verschiedenen Dienstleistungsbereichen und ermöglichen dadurch **Qualifizierung im arbeitsplatznahen Umfeld**. Dies erhöht die Chancen auf einen nachhaltig erfolgreichen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.